

20.37

Abgeordnete MMMag. Gertraud Salzmann (ÖVP): Herr Präsident! Geschätzte Frau Staatssekretärin! Liebe Kolleginnen und Kollegen hier im Saal! Liebe Besucher auf der Galerie und natürlich auch geschätzte Zuseher daheim vor den Bildschirmen! Frau Staatssekretärin, Sie haben es jetzt ganz eindrucksvoll dargestellt: Österreich ist wirklich ein außerordentliches Tourismusland. Es ist seit vielen Jahren **das** Land der Gastlichkeit, und wir haben mit dem Jahr 2022 ein ordentliches Comeback im Tourismus hingelegt.

Die Zahlen sprechen für sich, meine Damen und Herren: Nach einem sehr, sehr hohen Level im Jahr 2019 konnten wir bereits im Jahr 2022 an diese Zahlen anschließen. Der heurige Sommer war auch durchwegs gut – in manchen Regionen etwas verhalten, auch das muss man sicher dazusagen, aber die Städte haben zum Beispiel wieder stark dazugewonnen. 137 Millionen Nächtigungen trotz extrem schwieriger Rahmenbedingungen – Sie haben die Zahlen ja sehr eindrucksvoll angeführt.

Ich bin – und ich denke, das sind wir alle – stolz auf unsere Tourismusbetriebe, auf unsere Unternehmerinnen und Unternehmer, auf unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Tourismusbetrieben, denn sie leisten tagtäglich Großartiges. Ich denke, wir alle konnten das heuer auch in Österreich urlaubend genießen und in Anspruch nehmen.

Verantwortlich dafür sind etliche Faktoren, auf die ich ganz kurz eingehen möchte. Einerseits sind es die Unternehmerinnen und Unternehmer, die beherrzte Gastgeber sind und sehr oft in familiär geführten Betrieben durch großen persönlichen Einsatz gut durch diese Krise gekommen sind.

Es sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter: Wir wissen, dass in manchen Gegenden Gasthäuser mittlerweile einen zweiten Ruhetag einlegen müssen, weil einfach die Mitarbeiter fehlen. Das heißt, da müssen wir sicher auch schauen, dass wir die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einerseits halten und andererseits –

wie Sie ausgeführt haben – wirklich attraktive Angebote machen und Maßnahmen setzen, gerade auch, was die Ausbildung und die Lehrlingsausbildung und die sehr geschätzten Tourismusschulen anbelangt.

Mir ist auch wichtig, noch auf die Nachhaltigkeit hinzuweisen, die Sie angesprochen haben. Ich halte das Viersäulenmodell, das wir jetzt in Angriff nehmen, für extrem wichtig, vor allem auch, was die Tourismusakzeptanz und die Zertifizierung anbelangt.

Ich möchte an dieser Stelle auch darauf hinweisen, dass die Nachhaltigkeit insbesondere durch den gemeinsamen Einsatz unserer Bäuerinnen und Bauern mit den Touristikern eigentlich die Basis dafür ist, dass wir unsere Landschaft, unsere Kulturlandschaft, unsere hochwertigen regionalen Produkte wirklich genießen können.

Als Salzburgerin muss ich aber noch auf einen Umstand hinweisen, der derzeit, seit Mitte September, auf der A 10 mittlerweile alltäglich ist: Es ist für uns schwer auszuhalten, dass man auch in der Zwischensaison für eine Fahrtstrecke, für die man üblicherweise zwischen 30 und 40 Minuten braucht, jetzt bis zu 2 Stunden zusätzlich braucht. Das betrifft die Berufspendler, das betrifft Firmen und deren Mitarbeiter. Ich möchte gar nicht daran denken, was das für den Winter bedeutet.

Frau Staatssekretärin, wir müssen alles in die Wege leiten, damit die Planungen der Asfinag noch einmal überdacht werden, denn die Berechnungen und die Zahlen stimmen so nicht, das zeigen uns diese Tage. Wir brauchen den Winter und gerade die tollen hochwertigen Skigebiete im Pongau und im Pinzgau, die von vielen Gästen über die Tauern-Autobahn angefahren werden. Auf diese Gäste müssen wir schauen und auch auf unsere Tourismusbetriebe müssen wir schauen.

Der Tourismus soll weiterhin ein Erfolgsfaktor in Österreich bleiben und dafür werden wir uns massiv einsetzen. Herzlichen Dank an alle Touristikerinnen und Touristiker und an die Mitarbeiterinnen und die Mitarbeiter. Es ist einfach

schön, in Österreich Urlaub zu machen. – Herzlichen Dank. (*Beifall bei der ÖVP und bei Abgeordneten der Grünen.*)

20.41

Präsident Ing. Norbert Hofer: Nächster Redner ist Herr Abgeordneter Michael Seemayer. – Bitte, Herr Abgeordneter.